

Innovationsforum MPTK untersucht neue Möglichkeiten zu Nachweis und Verhinderung von Produktfälschungen

Nächster Workshop am 17. Januar 2013 / Plenarveranstaltung am 30./31. Januar in Chemnitz

Der Auftaktworkshop zum Innovationsforum „Modifizierung der Faser/des Fadens als Informationsträger zur Bekämpfung der Produkt- und Markenpiraterie in der textilen Kette“ (MPTK) fand am 8. November 2012 in Annaberg-Buchholz statt. Der erste Anwender-Workshop des vom vti gesteuerten Projekts folgte am 29. November mit rund 20 Teilnehmern in Chemnitz. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützte Vorhaben soll die Basis für spezielle technologische Ausrichtungen schaffen, die künftig die eindeutige Identifizierung echter bzw. gefälschter Textilprodukte ermöglichen.

Ziel ist es, kostengünstige Lösungsansätze für den so genannten passiven Produktschutz aufzuzeigen. Letztendlich soll der immense wirtschaftliche Schaden minimiert werden, der durch Produkt- und Markenpiraterie entsteht.

„Wie die Praxis zeigt, genügen Patent- und Musterschutz oder juristische Schritte gegen die kriminelle Produktpiraterie allein nicht. Deshalb haben wir über neue Möglichkeiten nachgedacht, diese Wirtschaftsverbrechen zu verhindern“, berichtet Projektleiterin Maria Thieme: „Fasern gibt es in jedem Textil. Wir wollen sie so modifizieren, dass Zollbehörden, Händler und Kunden künftig

zuverlässig ihre Herkunft überprüfen können. Im Ergebnis der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden neue Geschäftsfelder für Textilhersteller entstehen. Wir gehen davon aus, dass sich in der Zukunft ein branchenübergreifend operierender Industriezweig herausbilden wird, der fälschungssichere Materialien herstellt.“

Der nächste für Interessenten offene Anwender-Workshop findet am 17. Januar 2013 in Chemnitz statt. Zur abschließenden Plenarveranstaltung des Innovationsforums am 30./31. Januar 2013 in Chemnitz wollen die Akteure Lösungsansätze für den technischen Produktschutz bei Textilien vorstellen und diskutieren.

www.mptk-online.de



Siegfried Brändl, Fa. Brändl Textil, Geyer, nutzte den Branchentag Textil Erzgebirge, um mit Akteuren des Innovationsforums MPTK ins Gespräch zu kommen.
Foto: vti-pressediens

Das Innovationsforum MPTK bietet die Chance, das thematische Profil im gegenseitigen Austausch weiter zu schärfen, die strategische Zusammenarbeit zwischen regionalen und überregionalen Kompetenzträgern auszubauen und damit nachhaltige Impulse für einen erfolgreichen Innovationsprozess in der Region Chemnitz zu setzen.
Annette Schavan, Bundesministerin

Thüringer SmartTex-Netzwerk jetzt offen für Unternehmen aus anderen Bundesländern

Auf dem 2. Jahressymposium des SmartTex-Netzwerkes Thüringen stellten Vertreter aus Firmen und Forschungseinrichtungen am 28. November 2012 in Weimar aktuelle Arbeitsergebnisse vor. Das 2010 mit Unterstützung des vti ins Leben gerufene Netzwerk vereint Thüringer Textilunternehmen, Firmen anderer Branchen und Forschungsinstitute. Projektmanager Dipl.-Ing. Klaus Richter, Geschäftsführer des vti-Mitgliedsunternehmens richter+partner GmbH, Weimar, berichtete über eine Reihe von Forschungsaktivitäten zu neuartigen funktionalen Fadenstrukturen.

Diese „smarten Fäden“ können in Zukunft u. a. bei der Stromerzeugung und in der Sensorik eingesetzt werden. Das Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e.V. (TITV), Greiz, das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e.V.



(TITK), Rudolstadt, die TU Ilmenau sowie High-Tech-Unternehmen unterstützen die Arbeiten. Klaus Richter verwies darauf, dass das SmartTex-Netzwerk in den vergangenen Jahren mehrere Workshops, Seminare und Symposien organisiert hat, die den Wissenstransfer zwischen Entwicklern und Anwendern beschleunigen bzw. begünstigen. Seit Anfang 2011 hat das Netzwerk Projekte mit einer Gesamtsumme von nahezu 7 Mio. EUR auf den Weg gebracht. So wird an einem Projekt zur Mikrostrukturierung leitfähiger Fäden mittels Lasertechnik gearbeitet. Andere Vorhaben sind die

Entwicklung von flexiblen, faserförmigen Piezo-Sensoren und -Aktoren sowie von textilen Silizium-Solarzellen.

Anfragen aus ganz Deutschland haben dazu geführt, dass die Netzwerksatzung geändert wurde. Neuerdings ist das SmartTex-Netzwerk offen für Unternehmen aus anderen Bundesländern. Dass die Arbeit auch international ausgerichtet ist, zeigte die Sonderpräsentation des Enterprise Europe Network Thüringen (EEN) auf dem Weimarer Netzwerk-Symposium. Die Teilnehmer konnten sich aus erster Hand über potenzielle strategische Partner sowie über EU-Förderprogramme informieren. Das EEN bietet u. a. Unterstützung bei der Anbahnung von Kontakten mit ausländischen Partnern.
www.smarttex-netzwerk.de